

SOMMERATELIER IN DER REMISE WEINFELDEN BEDINGUNGEN / RICHTLINIEN

Die Remise des Hauses zum Komitee wird seit 1992 für kulturelle Zwecke genutzt. Mit dem sogenannten Sommeratelier haben Künstler und Künstlerinnen Gelegenheit in den Sommermonaten ein längerfristig angelegtes Kunstprojekt zu realisieren.

Wer kann sich für das Sommeratelier bewerben?

Bewerben können sich alle Interessierten, einzelne Kunstschaaffende, Künstlerpaare oder auch kleinere Gruppen, die gewillt sind, ein gemeinsames Projekt zu erarbeiten und die Remise als Ort des Experimentes zu nutzen.

Welches sind die Vorgaben für ein Kunstprojekt in der Remise?

Das Sommeratelier ist ein längerfristiger künstlerischer Arbeitsprozess, der sich auf den Ort richtet – die Remise, die Räume, aktuelles Geschehen, ev. auf Weinfeldern – und speziell auf das Vorhandene oder Aktuelle reagiert. Arbeitsort soll weitgehend die Remise selbst sein. Die Bevölkerung soll teilhaben können am künstlerischen Prozess. Ab Februar kann das Atelier bezogen werden. In Absprache mit den Verantwortlichen der Kulturkommission und den Kunstschaaffenden werden öffentliche Veranstaltungen wie Tag oder Nachmittag der offenen Tür, Vernissage, Kunst-Dialog, Angebot für Kinder und Schulen, Vernissage festgelegt und terminiert.

Nebst den offiziellen Veranstaltungen öffnen die Kunstschaaffenden auf Anfrage ihre Ausstellung in der Remise.

Was gehört zum Sommeratelier?

- der Werkprozess
- mind. ein Tag oder Nachmittag der offenen Tür
- die Vernissage mit Einführung und Apéro oder vergleichbare Veranstaltung für das interessierte Publikum
- ein Kunstdialog, ev. in Verbindung mit Lesung, Musik o.ä.
- evt. 1 – 3 Halbtage an denen Kinder am freien Nachmittag oder Schulklassen die Remise besuchen und den Künstler, resp. die Künstlerin und das Werk kennen lernen können
- evt. Finissage mit Schlussakt

Empfehlung (keine Bedingung)

Aus den bisherigen Erfahrungen bewährt sich die Planung wie folgt. Es gibt einen Teil I in dem sich das Kunstprojekt ab März, während drei bis vier Monaten, bis zur Vernissage im Juni entwickelt. Nach den Sommerferien folgt Teil II mit einer Reihe von Veranstaltungen „Kunst+...“ passend zum Thema des Sommerateliers. Weitere Öffnungszeiten sind zudem auf Anfrage möglich.

Wie ist die Infrastruktur?

Die Remise ist unbeheizt, also saisonbedingt kalt.

Es sind 3 Geschosse, die bespielt werden können, EG:2 Räume, 1.OG: 2 Räume und Gang, 2. OG: ein offenes Dachgeschoss. Es hat im EG einen Nebenraum mit Terrasse. Fliessend Wasser und ein WC sind im Untergeschoss.

Auf allen drei Geschossen hat es Lichtschienen und genügend Spotlampen.

Das Haus ist schlecht isoliert, akustisch ringhörig, aber voller geschichtsträchtiger Spuren, inspirierend, und eine unvergleichliche Atmosphäre.

Wie werden die Kunstschaffenden durch die Kulturkommission unterstützt?

- Künstlerbetreuung durch eine Vertretung der KuKo, regelmässige Besuche und Austausch, bei Bedarf konkrete Mithilfe, z.B. für Materialtransport, Lichteinstellung usw.
- Pressearbeit
- Einführung an der Vernissage (kann auf Wunsch auch eine externe Person sein)
- evt. Moderation Kunst-Dialog
- Begrüssungen bei den Veranstaltungen
- Terminplanung, Koordination, Einladungskarte, Plakate Druck, Versand usw.
- Mithilfe bei Veranstaltungen (Apéro richten)

Wie sind die finanziellen Entschädigungen und Rahmenbedingungen?

Künstlerinnen und Künstler erhalten einen Sockelbetrag von pauschal Fr. 6000.-. Wenn zwei oder mehrere Kunstschaffende beteiligt sind erhöht sich der Betrag auf Fr. 8000.-.

Zudem übernimmt die KuKo die Kosten für Einladungskarten und Plakate (500 Ex. Karten und 20 Plakate), den Versand, Honorar für Kunst-Dialog, Kosten für Apéro. Weitere Fr. 2000.- sind für Veranstaltungen budgetiert.

Für kostspielige Kunstprojekte, besondere Materialien, Miete von technischen Geräten, etc. ersuchen die Kunstschaffenden selber um finanzielle Unterstützung (, Kulturstiftung Thurgau, Stiftungen, Migros Kulturprozent, TKB Jubiläumsfonds usw.).

Auch für reichhaltigere Rahmenprogramme wie Performances, Lesung, Konzert, Vortrag sind die Kunstschaffenden für die Finanzierung besorgt.

Wie bewirbt man sich für das Sommeratelier?

Wer die Remise noch nicht kennt nimmt Kontakt auf mit Mari Schai vom Büro für Kultur der Gemeinde Weinfelden oder direkt mit dem zuständigen Kommissionsmitglied, das für das Sommeratelier verantwortlich ist, um die räumlichen Verhältnisse kennen zu lernen. Gerne wird auch Auskunft gegeben über die bisherigen Projekte.

Für die Bewerbung wird eine Projektskizze verlangt, aus der die Idee, Absicht, das Thema die Materialien und Verfahren ersichtlich werden.

Die Projektskizze wird mit weiterem Dokumentationsmaterial der künstlerischen Arbeit eingereicht.

Eingaben sind das ganze Jahr hindurch bis Ende November möglich.

Bis Ende Jahr entscheidet die Kulturkommission, wer die Zusage für das Sommeratelier im Folgejahr erhält.

Kontaktadresse:

Brigitt Näpflin Dahinden
Sonnebühlstrasse 1a
8570 Weinfelden

Tel. 071 622 67 70
naepflin.b@bluewin.ch

oder

Kulturkommission der Gemeinde Weinfelden
z.Hd. Mari Schai
Frauenfelderstrasse 10
8570 Weinfelden

Tel. 071 626 83 85 (Mo – Do, 8 bis 11.30 Uhr)
kultur.tourismus@weinfelden.ch